



Allgemeines Journal
UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 13. November 1886.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

Inhalt: Bericht über die neunte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1885—86 abgehaltene Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern. — Uhrengehäuse mit staubdichtem Schraubverschluss. — Der erste österreichische Uhrmachertag in Wien. — Vereinsnachrichten. — Auflösung der arithmetischen Aufgabe aus vorig. Nr. — Anzeigen.

Zur Beachtung! Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Johannesgasse 23, I.

Bericht über die neunte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1885—86 abgehaltene Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern.

An der in Gemässheit der von dem Herrn Chef der Admiralität unter dem 2. Dezember 1875 erlassenen Instruktion für die Deutsche Seewarte, innerhalb der Tage vom 6. Oktober 1885 bis zum 4. April 1886 in der dem Direktor der Hamburger Sternwarte unterstellten Abtheilung IV der Seewarte veranstalteten neunten Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern haben sich nachstehende Fabrikanten durch Einsendung ihrer Instrumente betheiligt:

Fabrikant	Wohnort	Zahl
W. Bröcking	Hamburg	6
W. G. Ehrlich	Bremerhaven	5
Matth. Petersen	Altona	2
M. Gerlin	Rostock	1
P. Kraemer	Wurzen	1
A. Kittel	Altona	1
H. R. Ekegrén	Genf	1

Im ganzen 17 Chronometer.

Ein ausserdem von einem Fabrikanten eingesandtes Chronometer erwies sich schon zu Anfang der Prüfung durch Stehenbleiben als augenscheinlich schadhaft und wurde infolgedessen dem Verfertiger wieder zugestellt.

Die Chronometer wurden während der Untersuchungszeit jeden zweiten Tag um 10 Uhr Morgens durch den Abtheilungs-Assistenten Herrn Dr. F. Bolte mit den Normaluhren der Sternwarte auf chronographischem Wege verglichen; ausserdem wurde an jedem Dekadentage durch den Observator der Sternwarte Herrn Dr. W. Luther zwischen 10 und 11 Uhr Vorm. eine zweite unabhängige Vergleichung zur Herstellung der erforderlichen Kontrolle ausgeführt; die zur Ermittlung des Standes der Normaluhren nothwendigen Zeitbestimmungen wurden in umfassender Weise von dem Abtheilungs-Assistenten am Passagen-Instrumente der Sternwarte angestellt.

Das in den Protokollen über die Sitzung der Chronometer-Konferenz vom 18. bis zum 20. März 1878 für die Prüfung der Uhren festgesetzte Verfahren wurde auch dieses Mal genau innegehalten, und es wurden die Temperaturen, denen die Instrumente ausgesetzt wurden, in 10- resp. 20- oder 30-tägigen Intervallen von 5° zu 5° geändert, die Uhren somit folgenden Temperaturen 5°, 10°, 15°, 20°, 25° und 30° C. ausgesetzt. Die Anordnung war eine solche, dass die drei Dekaden, welche auf jede dieser Temperaturen fallen, mit Ausnahme derjenigen von 5°, nie unmittelbar aufeinander folgten, sondern stets durch andere Temperatur-Dekaden getrennt waren.

Der diesjährige Winter war der Prüfung bei den niederen Temperaturen insofern günstig, als dieselben mit grosser Annäherung erreicht werden konnten und die Dekadenmittel für 5° nur um 0,1° C. von einander abweichen. Die niedrigste überhaupt angewandte Temperatur betrug 3,3°, die höchste 31,4°. Die Schwankungen innerhalb der einzelnen Dekaden überschritten nur einmal den Betrag von 0,5°.

Die aus den Vergleichen mit den Normaluhren resultirenden Gänge der einzelnen Chronometer wurden zu zehntägigen Gangsummen vereinigt und die betreffenden Beträge in die Tabellen I und II (Seite 362 u. 363) eingetragen.

Während Tabelle I die berechneten Beträge nach der Zeit geordnet enthält, gibt Tabelle II dieselben in der Reihenfolge der Temperaturen, bei welchen die Chronometer in den einzelnen Dekaden untersucht wurden. Gleichzeitig mit den Chronometern wurde ein Thermochronometer (nicht kompensirtes Chronometer) mitbeobachtet und die Dekadengänge desselben den Tabellen unten beigefügt. Unter der Rubrik, welche diese in Sekunden ausgedrückten Werthe enthält, folgen alsdann die aus den täglichen Ablesungen der meteorologischen Instrumente gebildeten mittleren Temperaturen und hierauf die während des Verlaufes einer Dekade abgelesenen Temperatur-Extreme.

Dem Konkurrenz-Ausschreiben der Direktion der Seewarte und denjenigen für die Ankäufe der Kaiserlichen Marine